

(Haus-)Gottesdienst am 6. Sonntag im Jahreskreis (13.02.2022)

Ideen für Familien mit Kindern
<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1424>

Eingangslied Ich steh vor dir GL 422, 1+3

Einführung

Es ist gar nicht so einfach, am Sonntag alle Arbeit ruhen zu lassen. Schnell möchte man noch das eine oder andere erledigen. Unvorhergesehenes wirft oft alle Pläne durcheinander. "Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut und dessen Hoffnung der HERR ist", verheißt uns der Prophet Jeremia in der Lesung. Wenden wir uns ihm zu und bitten wir ihn um sein Wohlwollen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du warst von einem tiefen Vertrauen in deinen Vater getragen. Herr, erbarme dich.

Du hast den Armen und Schwachen Kraft und Hoffnung gegeben. Christus, erbarme dich.

Du hast dich aus dem Reichtum der Liebe des Vaters in unsere Armut senden lassen. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Es jubelt aller Engel Chor GL 835

Tagesgebet

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei uns Menschen zu wohnen. Gib uns offene Ohren für dein Wort und ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Schenke uns in dieser Feier wieder neue Kraft und verwurzele uns im Vertrauen auf dich und zu der Verheißung, die wir durch deinen Sohn, erhalten haben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Jeremia (Jer 17, 5-8)

So spricht der HERR: Verflucht der Mensch, der auf Menschen vertraut, / auf schwaches Fleisch sich stützt / und dessen Herz sich abwendet vom HERRN. Er ist wie ein Strauch in der Steppe, / der nie Regen kommen sieht; er wohnt auf heißem Wüstenboden, / im Salzland, das unbewohnbar ist. Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut / und dessen Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist / und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; / seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, / er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Predigt

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

So spricht der Herr: Freut euch und jubelt! Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Halleluja

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 6, 17.18a.20-26)

In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren gekommen. Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Weh euch, ihr Reichen, ihr habt keinen Trost zu erwarten. Und was ist mit uns, Schwestern und Brüder, mit Ihnen und mir? Wohin gehören wir? Doch wohl eher auf die Seite der Reichen? Haben wir da überhaupt eine Chance auf Heil? Wie sind die Forderungen der Bergpredigt, die bei Lukas Feldrede heißt zu erfüllen? Und klingt es nicht zynisch, wenn angesichts des weltweiten Elends die Armen, Hungernden und Weinenden seligepriesen werden? Die Seligpreisungen und Weherufe des Lukasevangeliums provozieren und lösen Widerspruch aus. Sind die Seligpreisungen nicht billige Vertröstungen auf ein fernes Jenseits? Helfen sie nicht mit, ungerechte Strukturen zu festigen? Betrachten wir die vier Seligpreisungen und Weherufe genauer. Jesus spricht zu Beginn dieser Rede die Jünger direkt an: Selig, IHR Armen, denn EUCH gehört das Reich Gottes. Er geht also davon aus, dass seine Jünger arm, hungernd und verfolgt sind. Es gehört zu ihrer Situation in der Nachfolge Jesu und eröffnet die Teilhabe am Gottesreich. Die Entscheidung für den Lebensweg Jesu bringt die Lebensweise des Verzichtes mit sich. Daraus darf allerdings nicht geschlossen werden, dass die Armut, die wir überall in der Welt finden, in den Slums in Lateinamerika und Afrika genauso wie auch in unserem eigenen Land, ein erstrebenswerter Zustand sei. Vielmehr spricht aus dem Evangelium die Erfahrung, dass Besitz, Reichtum, Ehre usw. Hindernisse sein können für die Entscheidung, den Weg Jesu zu gehen und ihm nachzufolgen. Der reiche Jüngling z.B. ging traurig weg, denn er hatte ein großes Vermögen. Das bekräftigen auch die Weherufe. Sie betonen sehr drastisch, mit harten Worten, aber auch mit der nötigen Klarheit, dass eine ausgleichende Gerechtigkeit die Reichen, Satten und Lachenden bestrafen wird; nicht, weil es verwerflich ist, Geld zu haben, satt zu sein oder zu lachen, sondern, weil die Genannten auf dem falschen Weg sind. Nicht auf dem Weg Jesu sind. Die Botschaft des Evangeliums für uns heutige Christinnen und Christen heißt in meinen Augen, dass Lukas kein Armutsgelübde von uns will, sondern jede/n unerbittlich aufruft zur Entscheidung, für oder gegen die Gottesherrschaft zu arbeiten. „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.“ sagt Jesus an anderer Stelle. Nicht der Zustand von Armut und Not ist das Ziel der Predigt Jesu, sondern das Reich Gottes. Und dafür müssen unter Umständen auch Armut, Anfeindung, Verfolgung in Kauf genommen werden. Es hat immer wieder Diskussionen gegeben und gibt sie bis heute, ob das Gottesreich zu verwirklichen ist und ob die ethischen Forderungen der Feldrede/Bergpredigt in dieser Welt durchführbar sind. Als von Menschenhand allein geschaffen, bleibt das Reich Gottes sicher Wunschdenken; aber als von Gott geschenkt und in Jesus Christus schon angebrochen, hat die Umkehrung der Werte, haben Menschen in der Nachfolge Jesu, selbst als Arme, Hungernde oder Verfolgte eine Zukunft. Denn Armut und Hunger, Tränen und Verachtung werden von Jesus nicht verharmlost, beschönigt oder gar verklärt. Das wäre menschenverachtend und zynisch, bitter für alle, die nicht genug haben, die von der Hand in den Mund leben, auf der Flucht sind, ihren Kindern und Enkeln keine Zukunft versprechen können. Keiner von uns könnte mit gutem Gewissen Gottesdienst feiern und das Evangelium hören. Er, der das Brot bricht, teilt mit uns das Leben und sein Reich. Wenn Jesus sich den Armen, Hungernden, Weinenden und Verachteten zuwendet, macht er sich nicht nur zu ihrem Anwalt, er gibt ihnen auch ihre Würde. Er wird einer von ihnen. Bei ihnen ist er zu finden. Glückliche sind die Menschen, die geliebt sind – und die Liebe schenken

können. Ohne Absicht, ohne Gewinn, ohne Hass. Glücklich sind die Menschen, die „leer“ sind für Gott und für seine Liebe. Dass Geld nicht glücklich macht, hat es wenigstens schon in die Sprichwörter geschafft – bis in alle Herzen ist es leider noch nicht vorgedrungen. Mahatma Gandhi, der bekannte Kämpfer für die Unabhängigkeit Indiens, sollte - so wird berichtet - einmal vor einer großen Menschenmenge reden. Er kam, stand eine Weile schweigend da und zog dann ein kleines Buch hervor: die Bibel. Daraus las er den Leuten die Verse der Bergpredigt vor. Dann klappte er das Buch zu und sagte: „mehr habe ich euch nicht zu sagen. Geht nach Hause und denkt darüber nach.“ Amen.

Credo Erhabene Dreifaltigkeit GL 353, 1-5

Fürbitten

Barmherziger Gott, du sorgst für deine Geschöpfe, wie Väter und Mütter für ihre Kinder sorgen. Wir bitten dich:

1. Für alle, die hungern und nicht wissen, wie und wann sie sich satt essen und ihre Lieben ausreichend versorgen können. Gib ihnen einen gerechten Anteil am Überfluss der Lebensmittel. Barmherziger Gott
2. Für alle, die weinen, weil sie von lieben Menschen Abschied nehmen mussten und für alle, die weinen, weil ihnen Unrecht geschieht. Tröste sie in ihrem Schmerz. Barmherziger Gott
3. Für alle, die unter dem Hass ihrer Mitmenschen leiden und für alle, die sich von der Gesellschaft oder unserer Kirche ausgeschlossen oder an den Rand gedrängt fühlen. Lass sie wissen, dass sie deine geliebten Kinder sind und bleiben. Barmherziger Gott
4. Für die Reichen und Satten, für uns selbst und für alle, die im Überfluss leben. Öffne uns und ihnen die Herzen für die Not der Armen und Schwachen. Barmherziger Gott
5. Für alle, die in einer Genuss- und Spaßkultur ihre Erfüllung suchen. Zeige ihnen, was ihren Lebenshunger auf Dauer stillt. Barmherziger Gott
6. Für alle, die wegen ihrer Erfolge umjubelt werden. Lass sie aufrichtige Zuwendung erleben und verlässliche Beziehungen finden. Barmherziger Gott
7. Für unsere Kirche, dass sie spürt, was in ihr nicht richtig läuft und im Vertrauen auf deine Gegenwart Veränderungen in Angriff nimmt. Barmherziger Gott
8. Für unsere Firmjünglichen und die Kommunionkinder, um den Frieden in der Ukraine und in den Anliegen, die uns bewegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille). Barmherziger Gott
9. Für unsere Verstorbenen. Lohne ihnen ihre Liebe, ihren Glauben und ihr Vertrauen mit der Freude des Himmels. Barmherziger Gott

Wer dir, Gott, vertraut, ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Auf dich setzen wir unsere Hoffnung, dir danken wir - jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Selig seid ihr GL 458 + 459

Gabengebet

Barmherziger Gott, diese heilige Feier stärke unser Vertrauen in dich und mache uns zu neuen Menschen. Sie helfe uns, nach deinem Evangelium zu leben, damit wir einst den verheißenen Lohn erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

Gott und Vater, wir sind gekommen, um dir zu danken. Denn Du hast uns das Leben geschenkt. Wir können darauf bauen, dass du es in deinen Händen hältst.

In Jesus, deinem Sohn hast du uns gezeigt, wie wir dich und den Nächsten lieben können und so unser Leben zur Entfaltung bringen.

Jesus hat sich den Armen, den Hungrigen, den Trauernden und Verfolgten zugewendet und ihre Hoffnung und die Sehnsucht nach dem ewigen Leben gestärkt.

An ihm hast du dich als Gott des Lebens erwiesen hast du ihn von den Toten auferweckt. Durch ihn hast du auch uns Anteil an deinem ewigen Leben gegeben.

Schon jetzt haben wir teil an deinem Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens. Deine Liebe lässt uns auf das ewige Leben hoffen, das du allen schenkst, die ihr Vertrauen auf dich setzen.

Dafür danken wir dir und preisen dich mit der ganzen Schöpfung und mit allen, deren Leben du bereits vollendet hast. Wir stimmen ein in den Hochgesang der Chöre des Himmels, die ohne Ende rufen:

Sanctus Alles, was dich preisen kann GL 380, 2

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes GL 203, 2

Meditation

Glücklich seid ihr,
wenn ihr schweigen und zuhören könnt,
denn ihr werdet dabei viel Neues lernen.

Glücklich seid ihr,
wenn ihr klug genug seid,
euch selbst nicht zu ernst zu nehmen,
denn ihr werdet von eurer Umgebung geschätzt werden.

Glücklich seid ihr,
wenn ihr aufmerksam seid für eure Umwelt,
denn ihr werdet Gemeinschaft erleben.

Glücklich seid ihr,
wenn ihr die kleinen Dinge achtet,
denn sie werden euch Freude bereiten.

Glücklich seid ihr,
wenn ihr lächeln könnt,
denn euer Weg wird hell und froh sein.

Glücklich seid ihr,
wenn fähig werdet über die Fehler der anderen hinwegzusehen,
denn sie werden dann auch eure verzeihen.

Glücklich seid ihr,

wenn ihr nicht schweigen könnt wo euch Ungerechtigkeit begegnet,
denn so beginnt das Wort Gottes in euch zu wachsen.

Glücklich seid ihr,
wenn ihr in jedem Menschen, der euch begegnet
ein Kind Gottes erkennen könnt,
denn dann werdet ihr im Licht sein.

Danklied Singet, danket unserm Gott GL 846, 1-4

Schlussgebet

Barmherziger Gott, wir danken dir für das Vorbild deines Sohnes
und für das Mahl, das er uns geschenkt hat, damit wir Stärkung erfahren für unser Leben.
Verwurzele uns in seiner Nachfolge, zu unserem Selig-sein und zum Wohl dieser Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Manchmal ist der Zugang zu den Quellen verschüttet
Gott, der Vater öffne sie uns in seinem großen Erbarmen.

Manchmal haben wir keinen Halt mehr und suchen feste Wurzeln.
Gott, der Sohn stelle uns auf festen Grund.

Manchmal fehlt uns die Kraft zum Leben
Gott, der Heilige Geist stärke uns mit seinen Gaben.

So segne uns und alle für die wir beten der barmherzige Gott, der +Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden und über die Seligpreisungen nachdenken!

Schlusslied Hilf, Herr meines Lebens GL 440, 1-4